

VISIONEN FÜR DEN WALD

175. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins

Jasmin Hehli | Das Seminar zum 175. Jubiläum des Schweizerischen Forstvereins (SFV) am 30. August 2018 in Biel bot ein Feuerwerk an Unterhaltung und unterschiedlichen Sichten auf den Wald. Bundesrätin Doris Leuthard und weitere Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur präsentierten ihre Visionen für den Wald.

Zum Jubiläum hat der Forstverein eine Sondernummer der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen herausgegeben, zu der acht Schweizer Autoren literarische Texte über den Wald verfasst haben. Einer der Autoren, Schriftsteller und Kolumnist Max Küng, las am Seminar seinen unbeschwerten und berührenden Beitrag «Bäume.Bäume.Bäume» vor. Mit seinem Text über Kindheitserinnerungen, seinem wandelnden Verständnis für Bäume und den total gegensätzlichen Meinungen seiner zwei Buben zum Thema Wald zeigte Küng die vielfältige Betrachtungsweise und Gefühlslage zum Schweizer Wald.

«Der Wald war unser Versteck von der Welt. Aber es blieb auch immer eine Restunheimlichkeit.»

Max Küng, Schriftsteller

Bundesrätin Doris Leuthard plädierte für mehr Verständnis und eine stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wald und dessen Leistung. In diesem Zusammenhang rief sie auch dazu auf, sich stärker zu vernetzen, Kooperationen einzugehen und Kräfte zu bündeln. Ihre Vision: Dass der Wald eine Schatztruhe bleibt wie heute. Alt Bundesrat Adolf Ogi ist Sohn eines Försters und kennt die Forstwirtschaft und Schutzwaldpflege seit seiner Kindheit. Auch er setzte sich für ein neues Waldverständnis und eine höhere Anerkennung der forstlichen Berufe ein.

«Es braucht mehr Förster im Wald.» *Alt Bundesrat Adolf Ogi*

Eine ökonomische Betrachtungsweise auf den Schweizer Wald präsentierte Claude Maurer, Head CIO Office Schweiz bei Credit Suisse. Er zeichnete Erholung Suchende, die ihre konsumierten Wald-



Alt Bundesrat Adolf Ogi und Moderator Franz Fischlin

Schweizerischer Forstverein

leistungen über Parkgebühren entgelten, vergleichbar mit dem Roadpricing. Maurer stellt ganz klar fest, dass der Wald für den Waldeigentümer eine Anlage, gebundenes Kapital ist und somit durchaus eine Rendite aus dem Wald gerechtfertigt ist. Auch die weiteren Persönlichkeiten im Programm wie der Berner Regierungsrat Christoph Ammann, der Satiriker Peter Schneider, die Unternehmerin Katharina Lehmann und die Soziologinnen Dr. Bianca Baerlocher und Dr. Eva Lieberherr zeigten ihre Visionen und Gedanken für den Schweizer Wald und den Schweizerischen Forstverein.

An der anschliessenden 175. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Forstvereins wurden der Vorstand sowie die Arbeitsgruppenleiter und Revisoren für die nächsten drei Jahre bestätigt. Als Nachfolger für die abtretenden Vorstandsmitglieder Mélanie Oriet und Markus Hubert wurden Roberto Bolgè und Dr. Christine Moos gewählt.

Weitere Infos:

www.forstverein.ch

SCHWEIZERISCHER FORSTVEREIN

Der Schweizerische Forstverein (SFV) wurde im Jahre 1843 gegründet. Er sollte nicht nur Forstleuten, sondern allen am Wald Interessierten offenstehen und in einem «freundeidgenössischen Zusammenwirken» das Forstwesen in seinem ganzen Umfang fördern. Der Schweizerische Forstverein engagiert sich seit seiner Gründung stark für die forstliche Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen, die Förderung der forstlichen Forschung und die Aufklärung der Öffentlichkeit. Er ist Herausgeber der zweimonatlich erscheinenden Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen. Der Forstverein hat zudem die Entwicklung der Forstpolitik und der forstlichen Gesetzgebung in der Schweiz aktiv mitgestaltet. Auch Organisationen wie der damalige Waldwirtschaftsverband Schweiz, heute WaldSchweiz, wurden auf Anregung des Forstvereins gegründet. Heute hat der Schweizerische Forstverein rund 800 Mitglieder.